

Tauschring macht Radio

## Die Tauschwelle - eine Radiosendung in der Region Hannover

Tauschmagazin Oktober 2005 Ausgabe 14, S. 18f [www.tauschmagazin.de](http://www.tauschmagazin.de) (Kennwort: november)

Seit Oktober 2004 gibt es die „Tauschwelle“ – ein monatliches Radioprogramm der Tauschringe in der Region Hannover. Die Sendung wird ausgestrahlt (übrigens auch im Internet) von Radio Flora, dem örtlichen Bürgerfunk, der „Amateuren“ wie uns diese Möglichkeit offeriert. Bereits 2003 hatte sich eine Gruppe im Talente Tauschring Hannover gebildet, die eine einzelne Sendung produzierte. Zu dieser Gruppe stieß Rolf Manske

vom Tauschring Neustadt-Wunstorf, der schon einiges an Radioerfahrung mitbrachte. Rolf Manske war es auch, der die Initiative für eine monatliche Sendung ergriff. „Uff,“ so die Reaktion einiger Hannoveraner, „schon die einzelne Sendung zu erstellen war recht mühselig, und das dann allmonatlich?“ Sicher, es kostet eine Menge Arbeit. So ist schon einiges an Papier auszufüllen, auch um den Erfordernissen des Senders nachzukommen. Nach einigen Monaten, in denen die Sendung vorproduziert wurde, wird sie jetzt „live“ ausgestrahlt.

Das eine oder andere geht dabei schon einmal daneben, aber insgesamt können sich die Resultate durchaus sehen lassen. Wesentlich ist, dass sich die Arbeit auf viele Schultern verteilt. Das Moderatorenteam besteht zur Zeit aus vier Leuten. So können pro Sendung zwei Moderatoren dabei sein und ein Wechsel von Sendung zu Sendung ist gewährleistet.

Neben den Moderatoren gibt es eine Gruppe von „Technikern“, die die Sendung vom Mischpult aus „fahren“. Diese „Macher“ wie auch die vielen „Mitmacher“ kommen aus verschiedenen Tauschringen.

In der Region Hannover gibt es mehr als ein halbes Dutzend dieser Organisationen und in der weiteren Nachbarschaft sind ebenfalls viele Tauschringe aktiv (vgl. Tauschmagazin, Ausgabe 4, Jan. 2003, S. 11f). In der einstündigen Sendung wird, wie in Magazinen üblich, zwischen den Redebeiträgen reichlich Musik gespielt. Redebeiträge sind im Schnitt zwei bis drei Minuten lang. Beim Konzept wurden zwei Schwerpunkte festgelegt:

1. Berichte von und über die Tauschringe der Region. Bislang haben sich in diesem Praxisteil verschiedene Tauschringe vorgestellt. In der Zukunft werden noch mehr einzelne Mitglieder zu Wort kommen; gedacht ist zum Beispiel an eine Sendung, in der sich verschiedene KünstlerINNEN vorstellen.
2. Hintergrundthemen wie die Beschreibung anderer Tauschsysteme, ihre Geschichte, Rechts- und Steuerfragen und vieles andere mehr. So wurde eine Sendung über Seniorengenossenschaften und Time Dollar Systeme gesendet. Insbesondere in diesem Bereich werden auch so genannte „gebaute Beiträge“ erstellt. Gerade wenn es um abstraktere Themen geht, ist eine Mischung aus O-Tönen und vorgefertigten Texten sehr hilfreich. Dieser Bereich wird redaktionell von Rolf Schröder betreut, der hofft, dass sich zu den verschiedenen Einzelthemen noch weitere Mitmacher finden werden. In der Vorbereitungsphase gab es viele skeptische Stimmen in Bezug auf die Informationsmenge. Viele am Rande Beteiligte konnten sich nicht vorstellen, dass das Thema Tauschsysteme genug interessanten Stoff für eine regelmäßige monatliche Sendung hergäbe. Diese Skepsis hat sich nicht bewahrheitet. Nachdem die ersten Kontakte zu den regionalen Tauschringen geknüpft waren, trafen die Informationen und Themen gehäuft bei den Radiomachern ein. So ist es nicht verwunderlich, dass die nächsten Sendungen thematisch schon verplant sind. Interessant wird es sein zu beobachten, ob sich die Radio-Aktivität auf die Zusammenarbeit der Tauschringe in der Region auswirken wird. Die „Tauschwelle“ ist weder das erste noch das einzige Radioprojekt dieser Art. Bereits von 1996 bis 2002 bot Tauschwatt Bremen im Offenen Kanal eine vergleichbare Sendung an. Gerade den Bremern sind wir dankbar, dass sie uns von Ihren Erfahrungen berichtet haben. Inzwischen gibt es auch ein Tauschringradio in München. Vielleicht entwickeln sich weitere Initiativen. Seitens der „Tauschwelle“ sind wir nicht nur auf unsere Region fixiert, sondern auch am Austausch mit anderen Projekten interessiert.

Rolf Manske, Rolf Schröder